

## Psychologe startet Petition für homofreundliche Kirche

**Diplom-Psychologe Christof Wagner aus Karlsruhe richtet eine Petition an die Bischofskonferenzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, um Akzeptanz von Homosexuellen in der katholischen Kirche einzufordern.**

Es war eine kleine Broschüre mit Regenbogenflagge auf dem Cover, die den Karlsruher Christof Wagner auf die Barrikaden gebracht hat. Der Psychotherapeut hat eine Online-Petition an die Bischofskonferenzen gestartet. „Die katholische Kirche muss ihre Haltung zu nicht-heterosexuellen Menschen ändern“ lautet ihr programmatischer Titel. „Wir müssen verstehen, dass wir Menschen nicht dazu bringen sollten, tiefverwurzelte Aspekte ihrer eigenen Persönlichkeit zu hassen“, erklärt Wagner im Gespräch mit der Frankfurter Rundschau. „Durch Verurteilung von Homosexualität wird der gesunde Selbstwert von homosexuellen Menschen unterminiert.“ Die Petition richtet sich auch entschieden gegen Konversionstherapien.



Auslöser war für ihn das 2012 erschienene achtseitige Heftchen des Hilfswerks päpstlichen Rechts „Kirche in Not“, das Wagner kürzlich in einer katholischen Kirche in Bruchsal in die Hände fiel. Darin heisst es: „Obwohl die wissenschaftliche Forschung noch keine eindeutigen Aussagen über die Ursachen und die Entstehung von Homosexualität liefern kann, findet sich in unserer Gesellschaft ein breiter Konsens, dass homosexuelle Neigungen angeboren, unveränderbar und normal seien.“ Dem stehe die kirchliche Sexuallehre in der Interpretation der Herausgeber „klar entgegen“. Demnach liegt homosexuellen Neigungen „ein Mangel in der eigenen geschlechtlichen Identität zugrunde“. Für den Petenten Wagner ist klar: „Das Papier öffnet die Tür zu Interventionen zur Veränderung der sexuellen Orientierung.“

In deutschen Bistümern allerdings gibt es inzwischen eigene Seelsorgestellen für Schwule und Lesben, die keineswegs dazu angehalten werden, ihre Sexualität zu negieren. Auch die deutsche Bischofskonferenz hat mehrheitlich erkannt, dass die traditionelle Lehre der Kirche ein Affront für Homosexuelle ist. Der angekündigte „synodale Prozess“ will das Thema neu angehen. Und „Kirche in Not“? „Alle unsere Broschüren zum Thema Glaubenskompass unterliegen einem fortlaufenden Redaktionsprozess“, teilte das Hilfswerk auf Anfrage mit. „Darin fließen selbstverständlich auch aktuelle Entwicklungen mit ein.“ Dem könnte Wagners Petition nun weiteren Aufwind geben.

---

Bitte unterstützen Sie diese Petition und leiten Sie sie auch an Kolleginnen, Kollegen, Freundinnen und Freunde weiter.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heute werden bei gläubigen schwulen, lesbischen und bisexuellen Christen durch pathologisierende Einstellungen der Kirchen zu Homosexualität noch weiterhin Gewissens- und Glaubenskonflikte, Schuld- und Schamgefühle und Minderwertigkeitsgefühle ausgelöst.

Deshalb habe ich eine Petition an die Deutsche Bischofskonferenz gegen die Diskriminierung von Schwulen, Lesben und Bisexuellen in der katholischen Kirche verfasst. Die Petition soll zusätzlich zur Deutschen Bischofskonferenz auch an die Österreichische Bischofskonferenz, an die Schweizer Bischofskonferenz und den Heiligen Stuhl gerichtet werden:

[Petition unterzeichnen](#)

Die Petition wurde von folgenden Hochschullehrern für katholische Theologie unterzeichnet: Prof. Dr. Angelika Walser, Prof. Dr. Sabine Demel, Prof. Dr. Michael Schüßler, Prof. Dr. Egon Spiegel, Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Prof. Dr. Peter Arzt-Grabner, Prof. Dr. Hans Gerald Hödl, Prof. Dr. Emmanuel J. Bauer, Prof. Dr. Dietmar W. Winkler, Prof. Dr. Boris Repschinski, Prof. Dr. Christian Spieß, Prof. Dr. Thomas Hieke, Prof. Dr. Norbert Mette, Prof. Dr. Magnus Striet, Prof. Dr. Manfred Belok, Prof. Dr. Hermann Häring, Prof. Dr. Jörg Seiler, Prof. Dr. Joachim Valentin, Prof. Dr. Claudia Gärtner, Professor Dr. René Buchholz und Prof. Dr. Thomas Ruster.

Zu den Unterzeichnern zählen auch das Mitglied des Bundestages und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken Frau Dr. Barbara Hendricks MdB (SPD), Frau Dr. Christa Roth-Sackenheim (Berufsverband Deutscher Psychiater), die Psychologin Prof. Dr. Melanie Steffens, der katholische Theologe, Musiker und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Klöckner, der katholische Theologe Dr. Wunibald Müller, der Franziskaner Bruder Andreas Brands, Pater Andreas Knapp (Kleine Brüder vom Evangelium), der katholische Pfarrer Klaus Thranberend, der katholische Pfarrer Bernd Mönkebüscher, der katholische Theologe Pierre Stutz, der evangelische Theologe Prof. Dr. Siegfried Zimmer, die Theologen Ubbo und Ben Khumalo-Seegelken, der Bürgerrechtler Manfred Bruns (LSVD), die Bürgerrechtlerin Erika Micale (Bundesverband von Eltern und Angehörige von Homosexuellen), der Psychologe Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, das Mitglied des Bundestages Dr. Stefan Kaufmann (CDU), Assoc.-Prof. PD. Dr.med.univ. Thomas Niederkrotenthaler, Dr. Martin Plöderl (Experte für psychische Gesundheit bei Schwulen, Lesben und Bisexuellen) sowie weitere Psychologen, Ärzte, Theologen, Wissenschaftler und viele andere Bürger.

Zu den Unterzeichnern zählen zudem folgende Hochschullehrer von katholischen Hochschulen: Frau Prof. Dr. Eva Schuster, Frau Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, Frau Prof. Dr. Ursula Immenschuh, Herr Prof. Dr. Jungbauer, Herr Prof. Dr. Jörg Baur, Frau Prof.in i. K. Dr. päd. Eva Maria Schuster, Herr Prof. Dr. Jürgen Sehrig und Frau Prof. Dr. Anne Kellner.

## DER TEXT DER PETITION

Gleichgeschlechtliche, tiefe Bindungen werden sowohl im Neuen, als auch im Alten Testament wertschätzend beschrieben (1 Sam 18, 1-4; Rut 1, 14-17; Joh 13, 23-26; Joh 19, 26-27). Eine Ablehnung von Homosexualität im heutigen Verständnis findet in der Bibel kein Argument. Die Verurteilung homosexueller Menschen zur Enthaltensamkeit lässt sich weder aus dem Alten Testament noch aus dem Neuen Testament ableiten. Die Bibel verurteilt Sexualität, die darauf ausgerichtet ist, anderen Menschen Schaden zuzufügen. Dazu gehören Vergewaltigung und Kindesmissbrauch (Gen 19, 1-29; 1 Kor 6, 9-10, 1 Tim 1, 10). Sexualität, die darauf abzielt, Macht auszuüben, andere zu erniedrigen, zu unterdrücken, zu verletzen, zu demütigen oder ihre Würde zu verletzen, ist abzulehnen. In Röm 1, 24-27 wird eine Abwendung von Gott thematisiert. Eine Verurteilung von gleichgeschlechtlicher Liebe im heutigen Sinne lässt sich daraus nicht ableiten. Für alle Menschen – seien sie heterosexuell, homosexuell oder bisexuell – gilt: "Lebe Sexualität und Partnerschaft im Geiste des Doppelgebotes der Liebe." Oder einfacher: "Lebt und liebt im Geiste des Doppelgebotes der Liebe". Alle Menschen sollen wir im Geiste der Nächstenliebe behandeln. Unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung. Die Abschnitte 2357 bis 2359 des Katechismus der Katholischen Kirche zu Keuschheit und Homosexualität sind obsolet und gehören gestrichen. Ein Ausschluss von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung vom Priesteramt findet in der Bibel kein Argument. Die Alt-Katholische Kirche in Deutschland und mehrere evangelische Landeskirchen ermöglichen eine Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren. Die katholische Kirche sollte diesem Beispiel folgen. Diskriminierung schadet der seelischen und physischen Gesundheit von Lesben, Schwulen und Bisexuellen. Psychotherapien und seelsorgliche Interventionen, die auf einer Veränderung der sexuellen Orientierung abzielen, sind kontraindiziert!

## Literatur:

Ebach, J. (2011). Bibelauslegung: Homosexualität – ein Gräuel?

<https://www.evangelisch.de/inhalte/91368/02-02-2011/bibelauslegung-homosexualitaet-ein-graeuel>

Goertz, S. (Hrsg.) (2015). "Wer bin ich, ihn zu verurteilen?": Homosexualität und katholische Kirche. Freiburg: Verlag Herder.

Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland. Liturgische Kommission (Herausgebendes Organ) (2014). Die Feier der Partnerschaftssegnung im Katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschlands / für den gottesdienstlichen Gebrauch erarbeitet durch die Liturgische Kommission und herausgegeben von Bischof und Synodalvertretung. Bonn : Alt-Katholischer Bistumsverlag

Krebs, A. & Ring, M. (Hrsg.)(2018). Mit dem Segen der Kirche : die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in der theologischen Diskussion. Bonn: Alt-Katholischer Bistumsverlag.

Overbeck, F.-J. (2019). Vorurteile überwinden! Die katholische Kirche muss ihre Sicht auf Homosexualität verändern. Herder Korrespondenz, 2/2019, S. 6.

Steffens M.C., Wagner C. (2009) Diskriminierung von Lesben, Schwulen und Bisexuellen. In: Beelmann A., Jonas K.J. (eds) Diskriminierung und Toleranz. VS Verlag für Sozialwissenschaften

Wagner, C. & Rossel, E. (2006). Konversionstherapie bei Homosexuellen. Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis, 38 (3), 603-612.

Mit freundlichen Grüßen  
Diplom-Psychologe Christof Wagner  
Psychologischer Psychotherapeut  
Badener Straße 1  
76227 Karlsruhe

Frankfurter Rundschau